

Niederschrift
über die 36. Sitzung des 5. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel
am Donnerstag, 03.05.2012, 9:30 Uhr,
im Magistratssaal

Beginn : 09:30 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Anwesende Beiratsmitglieder:

- Herr Böttcher
- Frau Butenschön
- Herr Glüsing
- Herr Kätelhön
- Herr Klagge
- Frau Koch
- Herr Niedergesäss
- Frau Packbier
- Herr Petsch
- Herr Rakow
- Herr Sachse
- Frau Scheffer
- Herr Schmidt
- Frau Scholz
- Frau Schunke
- Herr Dr. Stephan
- Frau Stöckmann
- Frau Tiedemann
- Frau Voß
- Herr Zimmermann

Entschuldigte Beiratsmitglieder:

- Herr Bröer
- Herr Hein
- Herr Mehlhorn
- Herr Prof. Dr. Reinfandt

Schriftführerin: Frau Schöler

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Klagge eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Beiratsmitglieder, Frau Rosner als Referentin zu TOP 5, Herrn Schmalz von der SPD, Gäste aus Gewerkschaft und Verbänden und Herrn Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung.

Herr Klagge gratuliert Herrn Dr. Stephan nachträglich zum Geburtstag.

Für das ehemalige, langjährige Mitglied des Beirates, Frau Herta Elisabeth Erich legen die Anwesenden nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden eine Gedenkminute ein. Herr Klagge hat im Namen des Beirates ein Beileidsschreiben an die Familie versandt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 03. April 2012

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Herr Seck (Gast) betont den gelungenen Ausbau des Wanderweges am Nordhafen/Kanal mit unbehindertem Blick auf Schleuse und Kanal und barrierefreier Zuwegung.

Herr Bornhöft berichtet von baulichen Mängeln im AWO Servicehaus Suchsdorf. Frau Packbier wird Kontakt zur Heimleitung aufnehmen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Schwerpunktthema: Demografiemanagement

Frau Rosner bedankt sich für die Einladung; da viele Mitglieder des Beirates den Vortrag bereits aus den Sitzungen der Ortsbeiräte kennen, hat sie diesen etwas gerafft, um mehr Zeit für die anschließende Diskussion, Fragen und Anregungen zu haben.

Demografiemanagement beschäftigt sich mit der Alterung in der Gesellschaft und welche Änderungen sich hierdurch ergeben. Das Ziel der Landeshauptstadt Kiel ist es, den demografischen Wandel im Dialog aktiv zu gestalten, so dass die Zukunft für alle Generationen lebenswert wird. Zur Situation in Kiel berichtet Frau Rosner, dass sie geprägt ist von einer geringen Geburtenzahl bei gleichzeitig hoher Sterberate. Kiel lebt durch „Wanderungen“, dem Zuzug von Studenten, Migrantinnen und Migranten sowie Ausbildungssuchenden. Es ist wichtig, diese Menschen in Kiel zu halten und ihnen Wohnraum und Arbeit zu bieten, damit sie hier ihre Familien gründen.

Aufgaben des Demografiemanagements sind: Für das Thema zu sensibilisieren und es vorzubereiten, die entsprechenden Daten aufzubereiten, Schwerpunkte auszuarbeiten und Konzepte für die Umsetzung zu entwickeln, sowie alle Akteure einzubinden.

Zukunftsfähig geplant werden muss für die Bereiche:

Wirtschaftsstandort, Arbeit, Stadtentwicklung und Stadtgestaltung, Bildung und Qualifizierung, Infrastruktur im Bereich Verkehr, Ver- und Entsorgung, Kinder-,Jugend- und Familienpolitik, Alten-,Pflege-und Gesundheitspolitik sowie der Personalplanung für den öffentlichen Dienst.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen/Quartieren sehr unterschiedlich verläuft und abhängig vom Anteil der älteren Menschen vor Ort ist.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter www.kiel.de/leben/sozial/demografie

In der anschließenden Diskussion werden bekannte Bedürfnisse älter werdender Menschen geschildert: die Bedarfe des täglichen Lebens müssen barrierefrei, möglichst fußläufig erreichbar sein (Arzt, Apotheke, Einzelhandel, Briefkasten, Bank, Haltestelle).

Erstrebenswert ist insbesondere auch eine Ansprechstelle für barrierefreien Wohnraum. Die Versorgung mit Informationen muss auch für Menschen ohne Internetzugang gesichert werden. Bei zukünftigen Bauten und Veröffentlichungen sollte von Anfang an die Barrierefreiheit (Komfort für alle) berücksichtigt werden, da dies günstiger ist, als später nachzurüsten. Kritisiert wird der Begriff „altersgerecht“: Dies ist ein ungeschützter Begriff, der nach Belieben interpretiert werden kann.

Frau Rosner berichtet, dass sich größere Firmen gegenüber den Bedürfnissen älter werdender Menschen aufgeschlossen zeigen, schwieriger gestaltet sich die Kontaktaufnahme zu inhabergeführten Läden und privaten Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümern.

Herr Klagge bedankt sich bei Frau Rosner für die Ausführungen zu diesem interessanten und wichtigen Thema und wünscht ihr für ihre weitere Arbeit viel Erfolg.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 6 Mitteilungen des Vorstands

a) An der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates am 25.04.2012 haben 191 Personen teilgenommen. In einem Kurzreferat der „KIWA“ wurde die „Sozialraumorientierte Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung der Landeshauptstadt Kiel“ als musterhaft hervorgehoben.

Es wurden Änderungen der Satzung und Geschäftsordnung besprochen und 29 Anträge beraten.

Herr Klagge beantragt die Übernahme der angefallenen Kosten für die Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus dem Beirat.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

b) Alle Helferinnen und Helfer, die sich für „Musik am Nachmittag“ gemeldet haben (siehe Niederschrift 01.03.2012, TOP 6b) bestätigen ihre Teilnahme.

c) Auf das Schreiben des Vorsitzenden an die Stadtpräsidentin und Kiel Marketing bezüglich des Kieler Woche Flyers 2012 liegt noch keine Antwort vor.

d) Gesundheitstage im CITTI Park: trotz anderer vorheriger Absprache mussten die Mitglieder des Seniorenbeirates den Stand an drei (geplant waren zwei) Tagen betreuen. Obwohl der personelle Aufwand sehr hoch war, wird die Teilnahme von den Aktiven positiv beurteilt. Es gab viele Gelegenheiten für informative Gespräche und Kontaktaufnahmen. Zum Abtransport der Materialien wurden zwei Klappkisten für 9,99 € angeschafft. Herr Klagge beantragt die Übernahme dieser Kosten aus dem Haushalt des Beirates.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

e) Herr Klagge verliert das Antwortschreiben der Förde Sparkasse zum Thema „Briefkästen“; angeboten werden „individuelle Lösungen“.

f) Für die Teilnahme an den Seniorentagen am 05. Mai verabreden sich die Mitglieder (Frau Packbier, Herr Böttcher, Herr Dr. Stephan, Herr Klagge) um 08.10 Uhr am Hauptbahnhof.

g) Auf den Wahlbenachrichtigungen zur Landtagswahl am 06. Mai fehlt leider der Hinweis auf die Möglichkeit der Briefwahl, falls das Wahllokal nicht barrierefrei erreichbar ist.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Erörterung / Beschlussfassung im Zusammenhang mit einer Änderung des § 6 der Geschäftsordnung

Die entsprechenden Tischvorlagen wurden in der Sitzung am 05. April 2012 vorgelegt und heute erneut verteilt.

Herr Mehlhorn beantragt schriftlich die Streichung des § 6 der Geschäftsordnung. Da dies der weitestgehende Antrag zum Thema ist, wird hierüber zuerst abgestimmt.

Beschluss: Mit 1 Enthaltung und 19 Gegenstimmen wird der Antrag auf ersatzlose Streichung des § 6 der Geschäftsordnung abgelehnt.

Nach kurzer Diskussion zur Neuformulierung des § 6 Satz (2) der GO schlägt Herr Klagge folgende Formulierung, die bereits einen Änderungsvorschlag von Herrn Rakow berücksichtigt, zur Abstimmung vor:

„Der Vorstand erstellt eine Aufstellung über beabsichtigte Maßnahmen und Aktivitäten, die vom Beirat zu genehmigen ist. Die für die beabsichtigten Maßnahmen und Aktivitäten benötigten Mittel werden durch die Unterschriften der oder des Vorsitzenden gemäß entsprechenden Einzelbeschlüssen des Seniorenbeirates freigegeben. Die/der Vorsitzende informiert 1/3 jährlich über den Ausgabenstand. Die Kassenführung obliegt der Leitstelle „Älter werden“.“

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

Es wird über einen Grundsatzbeschluss gemäß der 2. Tischvorlage diskutiert. Anmerkungen von Prof. Dr. Reinfandt hierzu werden vorgelesen.

Nach einer Aussprache und vorgenommenen kleineren Änderungen wird folgender Vorschlag für einen Grundsatzbeschluss zur Abstimmung gebracht:

- „1. Beiratsmitglieder, die nach Beiratsbeschluss oder aufgrund ihrer (durch Wahl festgelegten) Funktion an Veranstaltungen teilnehmen, erhalten die ihnen nachweislich dadurch entstandenen Kosten (ohne weiteren Beschluss) erstattet.**
- 2. Als Fahrkostenersatz für die Überbringung von Jubiläumsurkunden im Auftrage der Stadt werden pauschal 5 € erstattet.**
- 3. Zum 80. Geburtstag – sowie im weiteren Fünfjahresrhythmus – erhalten die Beiratsmitglieder einen Blumenstrauß im Wert von 10 €.**
- 4. Geringfügige Aufwendungen einzelner Beiratsmitglieder im Zusammenhang mit Veranstaltungen oder Vorträgen bis zu 20 € werden nach Vorlage des Nachweises durch die Unterschrift der/des Vorsitzenden (O.V.i.A.) erstattet.“**

Beschluss: Mit einer Gegenstimme beschlossen.

TOP 8 Berichte

8.1 Aus den Fachgruppen:

Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum

Als nächstes zu behandelnde Thema hat sich die Fachgruppe das „Miteinander im Straßenverkehr“ (Stichwort u.a. „Krawallradfahrer“) vorgenommen, hierzu soll der Fahrradbeauftragte der Stadt Kiel, Herr Redecker eingeladen werden.

Außerdem wird die Fachgruppe eine Stellungnahme zu den vorliegenden Planungen des „Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzeptes“ erstellen.

Schutz und Sicherheit

Der nächste Sitzungstermin ist der 31. Mai 2012 ab 09:30 Uhr im Amt für Familie und Soziales, Raum 119a.

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Sachse berichtet, dass er einen ausführlichen Artikel für das „Forum“ geschrieben hat. Bezüglich der Anschaffung eines Sonnenschirmes hat Herr Sachse diverse Informationen eingeholt; danach ist es günstiger einen Sonnenschirm zu kaufen, Stoffbahnen bedrucken zu lassen und diese dann auf den Sonnenschirm aufzunähen. Ein entsprechender Kostenvoranschlag wird zur nächsten Sitzung vorgelegt.

Für den Neudruck von Visitenkarten hat Herr Sachse einige Vorschläge ausgearbeitet. Von allen Mitgliedern des Beirates die neue Visitenkarten benötigen, wird in der nächsten Sitzung eine Liste angefertigt.

Wohnen und Pflege im Alter

Am 29.Mai 2012 wird die Einrichtung in der Freiligrathstraße besichtigt. Gäste sind, nach vorheriger Anmeldung bei Frau Packbier, willkommen

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

8.2 Ausschüsse der Stadt:

Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit:

Herr Klagge berichtet, dass der Zwischenbericht zum „Modellvorhaben Altersgerechter Umbau“ vorgestellt wurde, bisher wurden nur 9 Anfragen, aber kein Antrag für einen Kredit gestellt.

Bauausschuss:

Herr Schmidt berichtet, dass der Kaufvertrag mit Möbel Kraft im Internet (ohne Nennung der Kaufsumme) veröffentlicht ist. Der Kleine Kiel Kanal wird mit europäischen Geldern finanziert. Auch im Bauausschuss wurde das Thema „Modellvorhaben Altersgerechter Umbau“ besprochen, die geringe Nachfrage führt man dort auch auf die mangelnden Informationen zurück.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen

8.3 Aus den Ortsbeiräten:

Ortsbeirat Elmschenhagen Kroog:

Frau Scheffer berichtet, dass die Bücherei in Elmschenhagen immer noch nicht barrierefrei zugänglich ist (trotz Aufnahme in der Maßnahmenliste barrierefreies Bauen). In diesem Zusammenhang wird diskutiert, ein Controllingsystem einzuführen.

Ortsbeirat Suchsdorf:

Herr Petsch berichtet, dass der schlechte Zustand und eine geplante Umgestaltung des Rungholtplatzes diskutiert wurden.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

8.4 Aus den Gremien und sonstige Veranstaltungen:

a) Frau Scholz berichtet, dass das jährliche Fest der Auslandsgesellschaften in diesem Jahr aufgrund mangelnder finanzieller Unterstützung nicht stattfindet.

Das Forum für Migrantinnen und Migranten feiert am 22.05.2012 sein 10jähriges Bestehen, zurzeit laufen die Vorbereitungen.

Für die Anerkennung von ausländischen Bildungs- und Berufsabschlüssen wird es neue Regelungen geben.

Am 24. April erfolgte im Gustav-Schatz-Hof die Grundsteinlegung für ein Generationenhaus, das als Integrative Maßnahme gedacht ist.

b) Herr Böttcher wird Frau Butenschön, Frau Koch und Frau Scheffer bei der Standarbeit des Beirates zum Stadtteilstfest am 12. Mai in Wellsee unterstützen.

c) Herr Sachse hat an der Veranstaltung zu „Wohnformen im Alter“ teilgenommen, sein Fazit: Die Wohnform gibt es nicht, mehrere Möglichkeiten sind denkbar und wurden vorgestellt.

Herr Sachse berichtet von der Auftaktveranstaltung für die Seniorenpolitischen Workshops zur „Sozialraumorientierten Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung der Landeshauptstadt Kiel“.

d) Frau Schunke berichtet, dass im Rat für Kriminalitätsverhütung zugesagt wurde, den Antrag des Beirates für Seniorinnen und Senioren für ein „Mobilticket“ zu unterstützen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Berichte aus den Ämtern und Betrieben:

Frau Schöler verweist auf die verteilten Tischvorlagen: die neue Broschüre „Serviceleistungen und Bringdienste“ der „Leitstelle Älter werden“, Kopien der „Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz)“.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 10 Verschiedenes, Termine, Einladungen:

Herr Klagge verweist auf den vorliegenden Flyer „Aktiv 50 Plus“

Herr Glüsing regt an, dass die Broschüre „Älter werden in Kiel“ dringend in einer Auflage von ca. 500 Stück nachgedruckt werden sollte.

Die Notfallausweise werden von der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit nach Anregungen aus dem Beirat geändert. (Vorsorgebevollmächtigter, mehr Platz für Medikamentennennung)

Das Schwerpunktthema der Sitzung am 07. Juni ist die „Ausbildungsbrücke“.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Herr Klagge bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

gez. Jürgen Klagge
-Vorsitzender-

gez. Schöler
-Geschäftsführung-